

rückkomme, wenn meine Vergangenheit vor mir liegt, den ich stets hervorziehe, ihn zur Basis meines Handelns zu machen.

Kannten Sie Napoleon? fragte ich den Minister.

Ich sehe, wo Sie hinauswollen; greifen Sie mir nicht vor, ich habe öfter daran gedacht, doch keine genügende Erläuterung erhalten. Der merkwürdige Mann erschien mir zu Ende des vierten Feldzuges; wir näherten uns, denn die Charaktere verstanden sich. Das anfangs oberflächliche Bekanntwerden verwandelte sich in innige Freundschaft; Buonaparte erschloß mir die Tiefen seines Geistes.

O, wenn er das gethan hat, — fiel ich ihm in's Wort — so zeigen Sie ihn mir; was hilft es, daß ich ihn selbst gesehen, mir ist er stets dunkel geblieben. Freilich habe ich ihn öfter reden gehört, nie aber von solchen Dingen, welche einen Blick in das Herz des Außerordentlichen thun ließen. Sie werden mich aus dieser Ungewißheit reißen, Sie kennen, Sie lieben ihn.

Puntales Auge verfinsterte sich. Ich kannte, ich liebte ihn, aber ich liebe ihn nicht mehr. Was soll ich schildern? Ich mag es nicht, Sie haben schon so viel an meinen Wunden gerüttelt, es wird lange dauern, ehe sie verharschen; aber fordern Sie nichts Unmögliches. — Und wieder stützte er den Kopf in den Arm, er sah mich wehmüthig, nachdenkend an. — Hören Sie vorhin den Ton der Gefolterten?

Jesus Maria, ja! Wozu das erneuern?

Um Ihnen anzudeuten, daß Ihre Forderung ungerecht. Bernehmen Sie weiter. Von allem meinen Umherschweifen in den verschiedenen Ländern hatte ich nichts mitgebracht als Ekel am Leben, Ekel vor mir selbst; nirgend war mein Verlangen gesättigt, meine Sehnsucht gestillt oder befriedigt worden; in Buonaparte's Liebe ging mir der Stern auf, den ich bedurste; ich ward ruhig und glücklich; meine Thaten ebneten sich nach durchdachten Plänen. Der Freund stieg, er vergaß den Bruder nicht; da führte uns die Verfolgung des Feindes eines Abends in dem Grenzstädtchen F. zusammen, unser Quartier war ein und dasselbe, leider auch unsere Gedanken. Ich entbrannte in sehnächtiger Neigung zu der Tochter des Hauses, der Höhere, Gebietende ward vorgezogen; ich beschwor ihn, mir die Geliebte zu lassen, — er nahm es für einen gewöhnlichen Handel, kehrte sich nicht daran, verführte Amalie und entführte mit ihr meine Seligkeit. Zwei Nächte nach jener Begebenheit wurde ich als ein wahnsinnig Herumirrender aufgegriffen; ich stieß die gräßlichsten Flüche gegen Buonaparte aus; man wollte

mich zu ihm bringen; schriftlich bat ich, dieß nicht zuzulassen, sondern mir Freiheit zu gönnen, zu betrauern, was ich verlor. Man ließ mich los; der volle Verstand war zurückgekehrt, ich pilgerte unerkannt in mein Vaterland; noch hatte ich die nothwendigen Legitimationen bei mir, die Geschichte einer langen, schmähhlichen Gefangenschaft in Frankreich ward von meiner Familie geglaubt, und vereint mit meinem jüngeren Bruder trat ich in spanische Staatsdienste. Der Ernst, welcher alle Schritte begleitete, die Erfahrung, welche ich aus den manchfachen Abenteuern mitgebracht, entwickelte, lenkte den Blick des Königs auf mich; zwar noch in untergeordneten Rollen, war ich dennoch der thätigste Feind Napoleon's; die Tausende seiner Krieger, welche dießseit der Pyrenäen gefallen, verdanken mir ihr Ende, der unbeugsamen Strenge, mit welcher ich alle Maschinen der List und Gewalt gegen den kühnen Eroberer in Bewegung setzte. Hier zerschellte zuerst sein eiserner Arm, hier brach sich die Kraft, da er auf eine Seele stieß, die ihn kannte, die ihn deshalb auch zu bekämpfen vermochte. Europa sah seinen Fall; der erste lindernde Tropfen fiel in meinen Wermuthbecher, den zweiten bereitete ich mir selbst, da ich den Bruder aus dem Wege räumte. Er stand vor mir, auf der letzten Stufe, welche ich zu erklimmen hatte, seine Abreise ward in Spanien bekannt, er starb in Italien.

Das heißt? fragte ich mit einer Angst, als läge schon die Antwort vor mir.

Der Marchese erhob sich langsam, bleich und fürchterlich, seine Hand drückte mechanisch an einer Feder der Seitenwand, sie sprang auf und zeigte das Scrippe Don Francisco's.

Alle gute Geister! — schrie ich mit gesträubten Haaren, mich kreuzigend und des Spruches mich erinnernd, welchen die Deutschen bei solchen Gelegenheiten als beschwörend zu betrachten pflegen — Alle gute Geister —

Loben ihren Meister! fuhr Puntales fort, denn auch er sprach deutsch.

Mit einem Satze war ich aus der Thür. —

Am andern Morgen beschloß ich, von Madrid abzureisen, ein Befehl des Ministers bannte mich. Er rief mich zu derselben Stunde wie am vorigen Tage in das gefürchtete Cabinet. Ich ging mit Grausen. Der Marchese trat mir freundlich entgegen.